

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL DER MAGISTRAT					
I	II		III		
Eingang: 25. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 21. 9. 18

Sehr geehrte Damen und Herren

hiermit gebe

wohnhalt in [REDACTED] folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr. 249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
X	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
X	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Was meinem Gasten soll das Bieneninstitut
Platz finden, damit ist die schöne vorhandene
Wiese da hin.
Hier beginnt die Entwicklung der Bebauung des
Geländes verlängerte Freiligrathstraße. Ich lehne
dies ab.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Hinweise:

- Die Bürgerinitiative „Freili bleibt Freili“ hält sich an die DSGVO und verwendet die Daten nicht anderweitig
- Die Stellungnahmen müssen bis zum 27.9.2018 bei der Stadt abgegeben werden
- Die Stellungnahme kann auch über die BI abgegeben werden.
- Sie können diese Vorlage auch digital erhalten – bitte an BI-Freili@web.de schreiben
- Verpassen Sie nicht die eigentlich, rechtlich deutlich wichtigere Frist für Einwände, wenn der Bebauungsplan endgültig (wohl im Dezember?) ausgelegt wird.

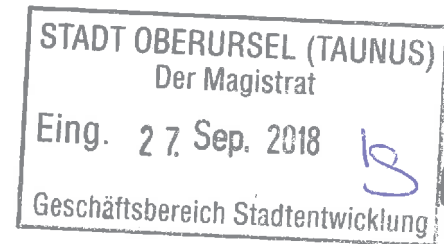
Weitere Argumente / Anregungen – Bitte so persönlich wie möglich argumentieren und begründen – dann muss die Stadt auf jeden einzelnen eingehen!

1.	Ich befürchte, dass die Gastronomie als Hobby der Familie Steden mittelfristig aufgegeben werden wird und damit im heutigen Naherholungsgebiet ein neues Wohngebiet entstehen wird.
2. X	Ich befürchte, dass der Naherholungscharakter des Gebiets verloren gehen wird. Als Hundebesitzer / Radfahrer / Eltern / Kleingärtner bin ich davon unmittelbar betroffen.
3. X	Ich lehne die Bevorzugung reicher Bürger ab, die ihr Hobby auf Kosten anderer ausleben wollen, damit die Allgemeinheit schädigen und fordere die Politik auf, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger Oberursels zu vertreten, nicht nur Partikularinteressen einzelner.
4.	Ich befürchte, dass der Direktvermarkter und Bioproduzent Burkard von reichen Immobilienbauern verdrängt wird. Ich sehe seine Existenz massiv gefährdet.
5.	Ich befürchte, dass die lärmenden Gäste von der Eventgastronomie das Wohnviertel nachts auf dem Nachhauseweg verlärmten werden.
6.	Ich befürchte durch die Beschallung der Außengastronomie eine erhebliche Beeinträchtigung meiner Nachtruhe.
7. X	Ich lehne das Vorhaben eine Kelterei samt Eventgastronomie am Ende der Freiligrathstraße zu errichten vollumfänglich ab.
8.	Ich befürchte den Bypass zwischen den Drei-Hasen und der Freiligrathstraße als Abkürzung für den Individual- und Schwerlastverkehr und die Verkehrszunahme.
9. X	Ich lehne die weitere Bautätigkeit in Oberursel grundsätzlich ab, da wertvoller Boden verloren geht und Natur- und Erholungsraum zerstört wird.
10.	Ich befürchte, dass auf mich / auf die Stadt Oberursel Kosten zukommen werden. Die Übernahme dieser Kosten durch den Vorhabenträger sind bisher nicht vertraglich abgesichert. Darüber erbitte ich genauere Auskunft.
11.	Ich möchte, dass geprüft wird ob die Kelterei samt Event-Gastronomie nicht auch an einem anderen Ort, also z.B. näher an den Drei Hasen angesiedelt werden kann.
12.	Ich befürchte, dass die Anzahl der Stellplätze für die Gastronomie nicht ausreichen wird und sukzessive wertvolle Naturflächen – z.B. durch Schotterung - umgewandelt werden.
13.	

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



Oberursel, den 23. September 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich, [REDACTED], die Kopfzeile, folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
X	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können. Ich gehe zudem häufig (auch abends) mit meiner Frau dort Spazieren und es ist immer gefährlich, wenn Autos kommen (die dort häufig gar nichts zu suchen haben). Wenn die Zunahme des Autoverkehrs nun noch durch den B-Plan legalisiert wird, wird es noch gefährlicher.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer, Spaziergänger und Kinder sind hier besonders bedroht.
X	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll, so wie die Stadt nach dem Hessentag auch gleich die Chance genutzt hat, das Gebiet Drei Hasen weiter auszubauen und wie derzeit auch die Grünflächen zwischen Weißkirchen und Oberursel verschwinden. Auch die Verbindung zwischen dem Steden-Betrieb und den Drei Hasen dürfte dann bald der ungezügelter Industriebebauung in Oberursel zum Opfer fallen. Hier muss nun endlich Einhalt geboten werden.
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben. Dies und andere Maßnahmen der Stadt für den Steden-Betrieb führt zu Kosten zu Lasten der Steuerzahler. Dies ist nicht einzusehen.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Ich lehne sowohl die Event-Gastronomie als auch den Keltereibetrieb ab.

Die Gastronomie ist in der Altstadt ohnehin viel besser aufgehoben. Auch andere Gastronomie ist ja im Innenbereich angesiedelt; so ist es im Baurecht ja auch vorgesehen. Im Zusammenhang mit der Event-Gastronomie befürchte ich zudem extreme Ruhebeeinträchtigung durch lärmende Gäste. Es gibt tatsächlich keinen guten Grund für die Bürger der Stadt Oberursel, warum wir im Außenbereich eine Event-Gastronomie brauchen. Andere Bürger würden dafür auch keine

Genehmigung bekommen. Es ist nicht einzusehen, dass für die Familie Steden eine Ausnahme gemacht wird. Wir brauchen hier kein „Gemauschel“ zwischen der Stadt und einzelnen Bürgern.

Der Keltreibetrieb sollte ebenfalls in der Stadt bleiben; schon jetzt fahren manchmal LKWs (offenbar versehentlich) in Richtung Steden-Betrieb und beeinträchtigen das Wohnen und Spaziergehen.

Vor allem ist zu prüfen, ob der gesamte Steden-Betrieb (oder einzelne Teile) nicht in einem der ja nun zu Hauf bestehenden und ständig erweiterten Gewerbegebiete (Drei Hasen, Zimmersmühlenweg etc) angesiedelt werden kann. Dort gehören Betriebe hin, wenn sie nicht in der Stadt bleiben wollen/können.

Die z.T. vorgebrachte „soziale“ Argumentation, dass die Stadt durch die Aussiedlung des Steden-Betriebs in Zeiten des Wohnraummangels neuen Wohnraums schafft (so eine Mitarbeiterin der Stadt, als ich mich persönlich erkundigt habe), ist völlig abwegig. Die Stadt hat den Sportplatz Altkönigstraße/Steinmühlenweg und das gesamte angrenzende Gelände für viel Geld an Investoren verkauft, die dort Wohneinheiten zu Preisen von um die 1 Million Euro auf den Markt gebracht haben. Niemand in Oberursel glaubt, dass die Stadt ausgerechnet im Falle Steden sozialen Wohnraum schaffen will. Das ist völlig unglaubwürdig.

Ich unterstütze das Bemühen der Bürgerinitiative „Freili“ sehr und werde – für den Fall, dass die Stadt nicht einlenkt – ein verwaltungsgerichtliches Vorgehen finanziell unterstützen.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

A large black rectangular redaction box covering the signature area. There are some faint blue ink marks and a horizontal line below the box.

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

Oberursel, den

26.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in



meine Stellungnahme zum

Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

61440 OBERURSEL

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

X Ich befürchte vor allem mit Verkehr
vor allem zu Abend- und Nachtzeiten
in einem kleinen Wohngebiet

X Ich befürchte, dass es zu einer Verstärkung
zu den 3 Haken geben wird, die massive
Verkehrsaufkommen nach sich ziehen wird.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Stellungnahme zum Bauvorhaben

Nr 249 „Aussiedlung Kelterei“

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

Oberursel, den 12.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in Oberursel folgende Stellungnahme fristgerecht ab.

Kreuz	
☐	Ich gebe diese Stellungnahme auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.
☐	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr vor der Haustüre Fahrrad fahren können oder auf der Straße spielen können.
☐	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr in meiner Straße massiv zunehmen wird.
☐	Ich befürchte erhöhte Feinstaubbelastung durch die Zunahme des Autoverkehrs.
☐	Ich befürchte, dass die Gastronomie als Hobby der Familie Steden mittelfristig aufgegeben werden wird und damit ein neues Wohngebiet entstehen wird.
☐	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich lehne die Bevorzugung reicher Bürger ab, die ihr Hobby ausleben wollen und damit die Allgemeinheit schädigen und fordere die Politik auf, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger Oberursels zu vertreten.
☐	Ich befürchte, dass der Direktvermarkter und Bioproduzent Burkard von reichen Immobilienbauern verdrängt wird.
☐	Ich befürchte, dass die lärmenden Gäste von der Eventgastronomie das Viertel nachts auf dem Nachhauseweg verlärmten werden.
☐	Ich lehne das Vorhaben eine Kelterei samt Eventgastronomie am Ende der Freiligrathstraße zu errichten vollumfänglich ab.
☐	Ich lehne nur die Eventgastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden.
☐	Ich befürchte den Bypass zwischen den Drei-Hasen und der Freiligrathstraße als Abkürzung für den Individual- und Schwerlastverkehr und die Verkehrszunahme.
☐	Ich lehne die weitere Bautätigkeit in Oberursel grundsätzlich ab, da wertvoller Ackerboden verloren geht und Natur zerstört wird.

Mir sind folgende Argumente sehr wichtig:

Ich möchte weiterhin meine Freunde besuchen
können ohne von Autofahrern bedrängt zu
werden. ☺

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Die BI sammelt die Stellungnahmen und gibt sie im Rathaus ab. Alternativ kann der Einwender / die Einwenderin die Stellungnahme selber absenden.

Die BI hält sich an die DSGVO und wird nicht die Daten anderweitig nutzen.

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
Der Magistrat
Eing. 24. Sep. 2018
Geschäftsbereich Stadtentwicklung

Oberursel, den 23.09.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in Oberursel folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Ich befürchte weiterhin, dass...

- der Naherholungscharakter des Gebietes verloren gehen wird. Als Eltern von 2 kleinen Kindern sind wir davon stark betroffen!

- der [redacted] ist ein sehr guter Freund der Familie, von dem wir sehr viel Unterstützung bekommen. Wir setzen seine Gastfreundschaft voraus!

Zudem beklage ich die weitere Zerschlagung in Oberursel, da der ruhige Boden verloren geht und Natur- und Erholungsraum zerstört wird.

☒ Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 25. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 21.09.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in [REDACTED] folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☒	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☐	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Ich möchte, dass Erholungsflächen wie Felder und Gärten
bestehen bleiben und dass nicht alles zugebaut wird.
Familien, die sich keine Urlaube leisten können sowie
arbeitende Menschen suchen Erholung in der Grünfläche,
die immer mehr abnehmen. Oberhalb darf nicht
nur aus Häusern bestanden! Felder und Wälder müssen
bestehen bleiben! Verkehr darf diese Erholung nicht stören!

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 25. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	51	65	653	654	70

Oberursel, den 23.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in [REDACTED] folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☒	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☐	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Ich lehne das Vorhaben eine Kelterei samt Eventgastronomie am Ende der
Freiligrathstraße zu errichten vollumfänglich ab. Die Folgen sind absehbar
Weitere Bebauung, mehr Verkehr Umweltbelastungen usw.
Es ist für mich als Oberurseler Bürger die Pflicht und die Aufgabe dieses
Naherholungsgebiet für Mensch und Tier zu erhalten und zu schützen.
Zum Wohl unserer folgenden Generationen

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anna.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

Der Magistrat
der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung

Eingegangen am 25.09.18
A. Schmalz

Oberursel, den 24.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhalt in He [REDACTED] Oberursel folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr. 249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
X	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll.
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

y? Gartenbesitzerin zwischen dem Kleingartenverein und der
verlängerten Freiligrathstr.

Ich befürchte, dass die Gäste von der Event-Gastronomie
die angrenzenden Gärten und Wege verschmutzen werden.

Ich befürchte, dass die Anzahl der PKW-Plätze nicht ausreichen
und weitere Naturflächen zum Parken versiegelt werden.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
DER MAGISTRAT

I

II

III

Eingang: 19. Sep. 2018

01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den

16.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhalt in  folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Kelteriebetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 28. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	81	65	653	654	70

Oberursel, den 28.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhalt in 61440

Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

folgende Stellungnahme zum

Kreuz	
☐	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Ich befürchte, dass der Naturerholungscharakter des Gebietes verloren gehen wird. Als Radfahrer und Naturerholungssuchende bin ich davon unmittelbar betroffen. Ich befürchte, dass die Lärmenden Gäste der Eventgastronomie das Wohnviertel auf dem Wächterweg verlärmern und dadurch eine erhebliche Beeinträchtigung meiner Nachtruhe. Ich lehne eine weitere Bautätigkeit in Oberursel grundsätzlich ab, da wertvoller Boden verloren geht und Natur- und Erholungsraum zerstört wird!

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

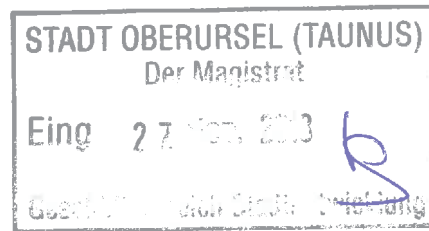
Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



Oberursel, den 25.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich  _____

wohnhaft in Oberursel  folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☐	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☐	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☐	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☐	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Eine Event Gastronomie dient nicht den Interessen
der Bürger, s. Kronenhof D.HG.
Ziel ist ausschließlich die Wirtschaftlichkeit, bzw.
Gewinnmaximierung aus Privatpersonen oder Firmen
zu finanzieren.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen 

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



Oberursel, den 26.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in Oberursel

folgende Stellungnahme zum

Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☐	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

- Wo bleibt die grüne Lunge für FFm?
- Zunahme der Abgase durch Außer-LKW's und noch mehr PKW-Verkehr. Davon bin ich als Gartenbesitzer (Nutzland) direkt betroffen!
- Immer mehr Natur wird zerstört!

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

de

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
Der Magistrat
Eing. 27. Sep. 2013
Geschäftsbereich Stadtentwicklung

Oberursel, den 26.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaltig in  Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

- Ich bin davon überzeugt, dass der Naherholungscharakter des Gebiets verloren gehen wird
 - Ich befürchte, dass auf mich bzw. die Stadt über kurz oder lang Kosten zukommen werden
 - Ich lehne die Bevorzugung einer einzelnen Familie gegenüber den Interessen so vieler fernerer Bürger
- [] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.
Projekt entschieden ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.



Kompromiss: Kelterei „ja“ – Gastronomie und Wohnhaus „nein“

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
Der Magistrat
Eing. 27. Sep. 2018
Geschäftsbereich Stadtentwicklung

Oberursel, den 26.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhalt in Freiligrathstraße folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

- Ich befürchte, dass der Naherholungscharakter des Gebiets verloren gehen wird. Spazierenfahren, Radfahren wird kein Vergnügen mehr sein.
- Der Anspruch auf Naherholung / Oberurseler Bürger muss über den Berufsplatz / einer kleinen Familie stehen.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z.Hd. Frau Littig
Rathausplatz 1

61440 Oberursel (Taunus)

Oberursel, 26.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich [REDACTED] Oberursel folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr. 249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab:

Zuerst einmal möchte ich festhalten, dass die Stadt Oberursel eine Haushaltsperre, also erhebliche finanzielle
Problem hat und damit jede Form von Einnahmen prüfen und durchführen muss.

Die Umwandlung von Ackerland in Gewerbefläche und Bauland ohne Zuzahlung stellt hier in diesem Einzelfall
eine Bevorzugung der Familie Steden gegenüber vielen Oberurseler Bürgern und Firmen da, die für viel Geld
z.B. von der Stadt Oberursel Grundstücke für den Wohnungsbau und Gewerbeflächen kaufen müssen. Sie
leisten einen wichtigen Beitrag für den Haushalt der Stadt Oberursel.

Die Stadt Frankfurt hat z.B. am Riedberg durch „Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen“ durch
Umwandlung von Ackerland in Bauland erhebliche Einnahmen erzielt.

Frage 1: Warum werden hier in Oberursel diese Einnahmen verweigert!

Frage 2: Welcher Betrag wird durch zusätzliche Einnahmen der Stadtverwaltung im Haushalt vorenthalten?
Die Wertsteigerungen der Grundstücke durch Umwandlung von Ackerland in Gewerbefläche und Bauland
beträgt mehrere Millionen Euro!

Frage 3: Welche weiteren Kosten entstehen hier die nächsten Jahre für die Allgemeinheit, denen keine
weiteren Einnahmen gegenüber stehen?

Frage 4: Als Bürger habe ich den Eindruck, dass die Familie Steden im Magistrat und durch unsere
Abgeordneten eine bevorzugte Behandlung genießt und Vorteile gewährt werden, die andere Bürger nicht
bekommen!

Ich bitte um eine Empfangsbestätigung und eine Stellungnahme hierzu.

Mit freundlichen Grüßen
[REDACTED]

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
DER MAGISTRAT

II III

27. Sep. 2018

01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

Oberursel, den 25.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich _____

wohnhaft in Obx _____ folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☐	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☐	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Eingang Des. I

24.09.2018

3 11.

Herrn Bürgermeister
Hans-Georg Brum
Rathausplatz 1

61440 Oberursel

Oberursel, 21.09.2018

**Bebauungsplan Nr. 249 Fortsetzung Freiligrathstraße
Stellungnahme**

Sehr geehrter Herr Brum,

als Anwohner in [REDACTED] Hundebesitzer und als Jogger nutzen ich und meine Familie das Naherholungsgebiet an der verlängerten Freiligrathstraße sehr häufig.

Ich habe an der Informationsveranstaltung im Rathaus am 05.09.2018 teilgenommen. Leider konnten meine Bedenken zu dem Projekt nicht ausgeräumt werden – im Gegenteil sie sind durch zusätzliche Informationen größer geworden.

Ich gebe daher folgende Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 249 fristgerecht ab:

1. Ich befürchte einen massiven Zuwachs des Verkehrs in dem Wohngebiet. Die Belastung des Wohngebietes durch die Verkehrsbelastung wird m.E. verharmlost. Durchschnittsbetrachtungen sind nicht zielführend, kumulieren doch Verkehre an Wochenenden mittags und abends, wenn gleichzeitig die Spaziergänger/Radfahrer im Naherholungsgebiet unterwegs sind und die Gärten stark frequentiert werden. Ferner wurden die 196 Außensitzplätze der Gastronomie sowie die Tagungsräume in die Berechnungen nicht einbezogen. Spitzenbelastungen treten in Zeiten auf, in denen Anwohner zuhause sind und Erholung suchen.
2. Der dargelegte Wunsch, die Landwirtschaft zu fördern erscheint unglaubwürdig, da ein Nutzungskonflikt mit dem benachbarten landwirtschaftlichen Betrieb besteht, dessen geplante weitere Entwicklung durch eine Gastronomie mit Publikumsverkehr eingeschränkt wird. Beschämend, dass wir davon nicht durch die Stadt sondern von der Inhaberin des landwirtschaftlichen Betriebes erfahren.
3. Ich befürchte, dass der bislang lediglich für den landwirtschaftlichen Verkehr nutzbare Weg von den Drei Hasen in die Freiligrathstraße im Zuge der beabsichtigten Öffnung

für Lieferverkehr ausgebaut werden muss und die Freizeitnutzung behindert wird. Ich und meine Familie wären als Hundebesitzer und Jogger davon unmittelbar betroffen.

4. Ich befürchte ein Fortschreiten der Zersiedelung der Landschaft und des Zubauens der Frischluftschneise. Die Lage im Grünen macht jedoch die Attraktivität und Lebensqualität von Oberursel aus. Ich und meine Familie wären als Hundebesitzer und Jogger davon unmittelbar betroffen.
5. Ich befürchte, dass durch den Beschluss eines Bauplans, die Tür geöffnet wird für weitere Umwandlungen von landwirtschaftlichen Flächen in Wohn- und Gewerbegebieten.

Dagegen profitieren offensichtlich die in der Vergoldung ihrer Liegenschaften erfahrenen Investoren von der Wertsteigerung durch die Umwandlung ihrer landwirtschaftlichen Fläche in Wohn- und Gewerbegebiet.

Für mich ist das öffentliche Interesse an dem Projekt nicht nachvollziehbar. Welche Abwägungsentscheidung trifft die Stadt zwischen den negativen Folgen für die Bürger und den Interessen der Investoren ?

Ich frage mich, wie ich in dem Zusammenhang die in der Veranstaltung offensichtlich gewordene Nähe der Investoren zur Stadtverwaltung und das Engagement der Familie in der mitregierenden CDU-Ratsfraktion werten soll. Ich begrüße, dass sich Unternehmer politisch engagieren. Jedoch erwarte ich ein besonderes Ausmaß an Sorgfalt und Transparenz, wenn diese durch Entscheidungen außerordentlich begünstigt werden.

Ich lehne die Event-Gastronomie und die Umwandlung von landwirtschaftlicher Fläche in Gewerbe- und Wohnfläche ab. Die Gastronomie ist in der in Abendstunden nicht gerade lebendigen Stadt besser untergebracht.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



An die Stadt Oberursel

24.9.2018

B

EINSPRUCH gegen Bebauung an der
(behängten) Freileitungsstraße.

Dr
Vg

- 1) Wegen Zerrückung (§35) hätte schon die dritte Scheine in diesem Eck nicht genehmigt werden dürfen, erst recht nicht eine Vierte!
- 2) Am Rande von Oberursel gibt es allerdings schon ein Restaurant: das Herren-Haus und noch bei den 'Dreihäusern'. Es besteht keine "öffentliche Interesse" weitere Restaurants zu errichten, zumal z.B. das Restaurant in der Stadtstraße schon wieder schließen mußte!
- 3) Täglich werden in der BRD wieder viele Äcker, Erdflächen zubetoniert: dazu ist Oberursel mit den 'Dreihäusern' und benachbarten Geraden das übelste Beispiel. So kann es nicht weitergehen. Natur und Acker müssen uns erhalten bleiben.
- 4) Neue Anlage von Obstwiesen wäre gut; es müßten aber auch die Besitzer der Obstwiesen der EKS verpflichtet werden, ihre Obstwiesen zu erhalten; sie verwildern nicht mehr.

Freundliche Grüße
Ober



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 25. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 25.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in 06

folgende Stellungnahme zum

Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☐	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☐	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☐	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☐	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☐	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

- Als Anwohner des Quartiers befürworten wir die Baumaßnahme und freuen uns auf den ersten Schoppen in der Gartenwirtschaft.
- Wir befürworten nicht die Errichtung einer Halle für einen Bio-Schweinemastbetrieb des Bauern Burkard. Diese Geruchsbelästigung würde sich nicht im Quartier, nur

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 19. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 18.9.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in Aber folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Ich befürchte, dass die lärmenden Gäste der
Außengastronomie eine erhebliche Beeinträchtigung
für meine Nachbarn werden

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



fre

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 19. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 18.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhafte in 61440

Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr. 249 „Aussiedlung Kelterei“ freigegeben ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Ich befürchte, dass die lärmenden Gäste von der
Eventgastronomie das Wohnviertel nachts auf dem
Neubauseweg verlärmten werden.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
Der Magistrat
Eing. 27. Sep. 2018
Geschäftsbereich Stadtentwicklung

Stellungnahme zum Bauvorhaben
Nr 249 „Aussiedlung Kelterei“

Oberursel, den 16.09.18

Sehr geehrte Damen und Herren

hiermit gebe ich

wohnhaft in Oberursel folgende Stellungnahme fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich gebe diese Stellungnahme auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.
X	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr vor der Haustüre Fahrrad fahren können oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr in meiner Straße massiv zunehmen wird.
X	Ich befürchte erhöhte Feinstaubbelastung durch die Zunahme des Autoverkehrs.
X	Ich befürchte, dass die Gastronomie als Hobby der Familie Steden mittelfristig aufgegeben werden wird und damit ein neues Wohngebiet entstehen wird.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
	Ich lehne die Bevorzugung reicher Bürger ab, die ihr Hobby ausleben wollen und damit die Allgemeinheit schädigen und fordere die Politik auf, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger Oberursels zu vertreten.
	Ich befürchte, dass der Direktvermarkter und Bioproduzent Burkard von reichen Immobilienbauern verdrängt wird.
X	Ich befürchte, dass die lärmenden Gäste von der Eventgastronomie das Viertel nachts auf dem Nachhauseweg verlärmten werden.
X	Ich lehne das Vorhaben eine Kelterei samt Eventgastronomie am Ende der Freiligrathstraße zu errichten vollumfänglich ab.
X	Ich lehne nur die Eventgastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden.
X	Ich befürchte den Bypass zwischen den Drei-Hasen und der Freiligrathstraße als Abkürzung für den Individual- und Schwerlastverkehr und die Verkehrszunahme.
X	Ich lehne die weitere Bautätigkeit in Oberursel grundsätzlich ab, da wertvoller Ackerboden verloren geht und Natur zerstört wird.

Mir sind folgende Argumente sehr wichtig:

Ich möchte in Ruhe im Feld mit
meinen Hunden spazieren gehen
können

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Die BI sammelt die Stellungnahmen und gibt sie im Rathaus ab. Alternativ kann der Einwender / die Einwenderin die Stellungnahme selber absenden.

Die BI hält sich an die DSGVO und wird nicht die Daten anderweitig nutzen.

Eing. 27. Sep. 2013

Geschäftsbereich Stadtentwicklung

An den

Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)

Geschäftsbereich Stadtentwicklung

z. Hd. Frau Littig

Stellungnahme zum Bauvorhaben**Nr 249 „Aussiedlung Kelterei“**

Rathausplatz 1

61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.destadtentwicklung@oberursel.de

Oberursel, den

15.03.09

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in

Hq

folgende Stellungnahme fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich gebe diese Stellungnahme auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr vor der Haustüre Fahrrad fahren können oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr in meiner Straße massiv zunehmen wird.
	Ich befürchte erhöhte Feinstaubbelastung durch die Zunahme des Autoverkehrs.
	Ich befürchte, dass die Gastronomie als Hobby der Familie Steden mittelfristig aufgegeben werden wird und damit ein neues Wohngebiet entstehen wird.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
	Ich lehne die Bevorzugung reicher Bürger ab, die ihr Hobby ausleben wollen und damit die Allgemeinheit schädigen und fordere die Politik auf, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger Oberursels zu vertreten.
	Ich befürchte, dass der Direktvermarkter und Bioproduzent Burkard von reichen Immobilienbauern verdrängt wird.
☒	Ich befürchte, dass die lärmenden Gäste von der Eventgastronomie das Viertel nachts auf dem Nachhauseweg verlärmten werden.
	Ich lehne das Vorhaben eine Kelterei samt Eventgastronomie am Ende der Freiligrathstraße zu errichten vollumfänglich ab.
☒	Ich lehne nur die Eventgastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden.
	Ich befürchte den Bypass zwischen den Drei-Hasen und der Freiligrathstraße als Abkürzung für den Individual- und Schwerlastverkehr und die Verkehrszunahme.
☒	Ich lehne die weitere Bautätigkeit in Oberursel grundsätzlich ab, da wertvoller Ackerboden verloren geht und Natur zerstört wird.

Mir sind folgende Argumente sehr wichtig:

Schutz der Natur → Erhalt der
Wertigkeit der Oberurseler Lebensqualität

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Die BI sammelt die Stellungnahmen und gibt sie im Rathaus ab. Alternativ kann der Einwender / die Einwenderin die Stellungnahme selber absenden.

Die BI hält sich an die DSGVO und wird nicht die Daten anderweitig nutzen.

Eing. 27. Sep. 2018

Geschäftsbereich Stadtentwicklung

An den

Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Stellungnahme zum Bauvorhaben

Nr 249 „Aussiedlung Kelterei“

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

Oberursel, den

16.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe

wohnhaft in  die Stellungnahme fristgerecht ab.

Kreuz	61440 Oberursel
	Ich gebe diese Stellungnahme auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.
X	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr vor der Haustüre Fahrrad fahren können oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr in meiner Straße massiv zunehmen wird.
X	Ich befürchte erhöhte Feinstaubbelastung durch die Zunahme des Autoverkehrs.
X	Ich befürchte, dass die Gastronomie als Hobby der Familie Steden mittelfristig aufgegeben werden wird und damit ein neues Wohngebiet entstehen wird.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
	Ich lehne die Bevorzugung reicher Bürger ab, die ihr Hobby ausleben wollen und damit die Allgemeinheit schädigen und fordere die Politik auf, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger Oberursels zu vertreten.
	Ich befürchte, dass der Direktvermarkter und Bioproduzent Burkard von reichen Immobilienbauern verdrängt wird.
X	Ich befürchte, dass die lärmenden Gäste von der Eventgastronomie das Viertel nachts auf dem Nachhauseweg verlärmten werden.
X	Ich lehne das Vorhaben eine Kelterei samt Eventgastronomie am Ende der Freiligrathstraße zu errichten vollumfänglich ab.
X	Ich lehne nur die Eventgastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden.
X	Ich befürchte den Bypass zwischen den Drei-Hasen und der Freiligrathstraße als Abkürzung für den Individual- und Schwerlastverkehr und die Verkehrszunahme.
X	Ich lehne die weitere Bautätigkeit in Oberursel grundsätzlich ab, da wertvoller Ackerboden verloren geht und Natur zerstört wird.

Mir sind folgende Argumente sehr wichtig:

Ich möchte weiter hin
mit meinen Kunden im Feld in aller
Reihe Gassi gehen

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Die BI sammelt die Stellungnahmen und gibt sie im Rathaus ab. Alternativ kann der Einwender / die Einwenderin die Stellungnahme selber absenden.

Die BI hält sich an die DSGVO und wird nicht die Daten anderweitig nutzen.

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 21. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Ischre
Oberursel, den 18.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in 61440 Oberursel folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☐	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☐	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

- bei der Bürgerbeteiligung wurde erklärt, dass allein die Innengastronomie 120 Plätze bietet, von denen ca. 60% mit dem Auto (1,5 Personen pro Auto) anreisen werden. Das macht bei Vollausslastung 48 Autos. Es sind aber nur ca. 30 Parkplätze geplant. Wo parken die anderen 18 Autos? Bei schlechter Dittierung wären es gar 72 Autos (wenn bei Regen alle mit dem Pkw anreisen). Was ist diesbezüglich geplant?

☒ Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

Oberursel, den 27/05/2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhalt in

Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

ICH WÜNSCHE KEINEN UNGESTÖRT MEINEN
FREIZEITKULTUR IN HERRN BRUNNS
GARTEN FRÖHEN (JEDEN DO 20 UHR)

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Oberursel, den 14. September 2018

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig
Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 14. Sep. 2018					
01	02	03	04	05	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“

Sehr geehrte Frau Littig,
sehr geehrte Damen und Herren,

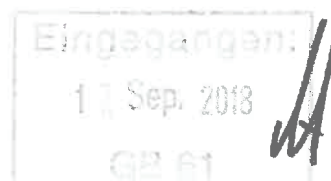
zu vorgenanntem B-plan gebe ich im Hinblick auf die in der Bürgerdialogveranstaltung letzte Woche ausgetauschten Meinungen und Argumente folgende Stellungnahme ab:

Ich befürchte, dass der LKW-Zuliefererverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht. Darüber hinaus wird das Kollisionsrisiko auf der Straßen-/Bahnkreuzung Berliner Straße/Freiligrathstraße erheblich erhöht. Wir beobachten bereits heute von unserem Balkon aus nahezu täglich Beinahe-Zusammenstöße. Im Übrigen dürfte es im Zuge der Nutzung als „Erlebnissgastronomie“ zur Verschiebung der Frequenzspitzen in der Freiligrathstraße in die Abendstunden kommen, d.h. in eine Zeit, zu der die meisten berufstätigen Anlieger eigentlich ihren wohlverdienten Feierabend in Ruhe genießen wollen.

Weiterhin wird durch den B-plan die Tür für eine Entwicklung geöffnet, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen wird.

Ich bitte um eine Eingangsbestätigung meiner Stellungnahme, vielen Dank.

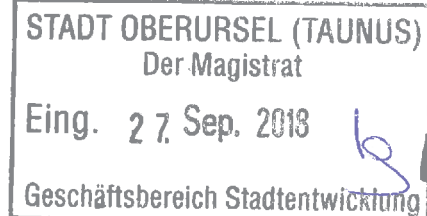
Mit freundlichen Grüßen



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



Oberursel, den 15.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in

Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

folgende Stellungnahme zum

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☐	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Ich befürchte, dass die Frischluftschneise und das Naherholungsgebiet im Feld weiter umgebaut werden. Die Gastronomie bedeutet einen „Damenbrunch“, der weitere Baumstrassen nach sich ziehen wird. Weitere Wohnbebauung, Erschließungsstraßen, Straßenverbreiterungen, vor allem nächtlicher Verkehr werden folgen. Das bedeutet einen Standortverlust für Oberursel insgesamt. Der wirtschaftliche Vorbild einer Familie darf nicht

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

b.w. →

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

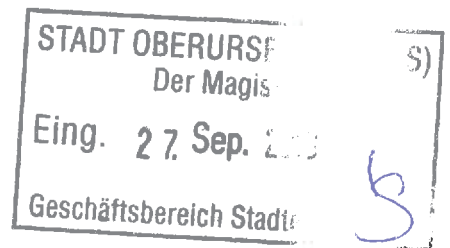
Mit freundlichen Grüßen



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



Oberursel, den

15.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in  folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Ich möchte, dass geprüft wird, ob Kelterei mit
Event-Gastronomie und vor allem auch die Errichtung
eines privaten Wohnhauses (und evtl. auch weitere
Wohnhäuser) nicht auch an einem anderen Ort, der
schon erschlossen ist wie z.B. das Gewerbegebiet
an den Drei Hasen, angesiedelt werden kann.

Ich möchte gerne, dass die Frischluftzone für Oberursel
erhalten bleibt.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

ania.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 26. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 26.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in Fy

de Stellungnahme zum

Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

1. Ich befürchte, dass die Gastronomie als Hobby der Familie Steden mittelfristig aufgegeben werden wird und damit im heutigen Naherholungsgebiet ein neues Wohngebiet entstehen wird. *Das Argument einer Betriebsleiter wohnung ist nicht nachvollziehbar*
2. Ich befürchte, dass der Naherholungscharakter des Gebiets verloren gehen wird. Als Hundebesitzer / Radfahrer / Eltern / Kleingärtner bin ich davon unmittelbar betroffen.
3. Ich lehne die Bevorzugung reicher Bürger ab, die ihr Hobby auf Kosten anderer ausleben wollen, damit die Allgemeinheit schädigen und fordere die Politik auf, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger Oberursels zu vertreten, nicht nur Partikularinteressen einzelner.
4. Ich befürchte, dass der Direktvermarkter und Bioproduzent Burkard von reichen Immobilienbauern verdrängt wird. Ich sehe seine Existenz massiv gefährdet.
5. Ich befürchte, dass die lärmenden Gäste von der Eventgastronomie das Wohnviertel nachts auf dem Nachhauseweg verlärmten werden. *+ die Vorgärten verunreinigen werden.*

Mit freundlichen Grüßen,



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 28. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 24. 09. 18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich _____

wohnhaft in Ober _____ folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen _____

Erhalten. 28.09.18

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

Oberursel, den 20.09.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich _____

wohnhaft in Oberursel folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☐	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☐	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☐	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Bürgermeister spricht sich dafür aus,
dass die Innenstadt belebt werden
musste. Der Standort bewirkt das
Gegenteil

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen _____

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS) DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 26. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 24.9.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe

wohnhaft in [REDACTED] meine Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
X	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
X	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Das Feld zwischen Ende Freiligrathstr. und Bad Homburg ist
Waherholungsgebiet für viele Bürger mit Kindern der gesamten Umge-
bung und gesamt Oberursel. Jedes Jahr wird darauf hingewiesen, wie
viele Kleintiere (Vögel, Hasen etc.) dort ihre Lebensumwelt haben, dies
sollte nicht zerstört werden. Das Gebiet um die „drei Hasen“ wurde ausge-
weitert um Feuerbewirtschaftliche zu erhalten. Ich lehne es strikt ab, dies nun noch
oben zu verhängen. Eine Genehmigung, wie geplant, öffnet dem Tür und Tor.
[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Die Belange vieler
Bürger von Oberursel
werden hier missachtet
um 1 Familienbetrieb zu-
geständnisse zu machen
und städtische Einnahmen
(Gewerbesteuer) zu erhalten.
Das kann + darf nicht sein!

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



Oberursel, den 24.09.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe

wohnhalt in

folgende Stellungnahme zum

Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☐	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☐	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Die Event - Gastronomie hat im Feuerbegebiet,
"An den Drei Hasen" noch genug Platz. An Nah-
erholungsgebiet mit dem Kleingärten ist dafür
nicht der richtige Ort. Auch wenn es jetzt mit
diversen Auflagen erträglich gemacht werden soll
ist das spätere Resultat bestimmt ein anderes.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

25.09.

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

ania.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS) DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 28. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 29.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in [REDACTED] folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

☐	Ich möchte, dass geprüft wird ob die Kelterei samt Event-Gastronomie nicht auch an einem anderen Ort, also z.B. näher an den Drei Hasen angesiedelt werden kann.
☐	Ich befürchte, dass die Gastronomie als Hobby der Familie Steden mittelfristig aufgegeben werden wird und damit im heutigen Naherholungsgebiet ein neues Wohngebiet entstehen wird.
☐	Ich befürchte, dass der Naherholungscharakter des Gebiets verloren gehen wird. Als Hundebesitzer / Radfahrer / Eltern / Kleingärtner bin ich davon unmittelbar betroffen.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 24. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	51	65	653	654	70

Oberursel, den 23.09.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in

folgende Stellungnahme zum

Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☒	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Die Verkleinerung von weiden und gleichzeitig Stadt nahe Flächen in Oberursel darf nicht weiter zunehmen.

Auswirkungen auf den Bestand und die Entwicklung der (Wild-) Fauna im angesprochenen Gebiet sind ziemlich sicher!

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 21. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 16. 9. 18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhafte in folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr. 249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Ich befürchte, dass der Wohncharakter
des Gebiets verloren gehen wird! Als
Hundebesitzer, der mehrmals täglich dort
spazieren geht, bin ich davon unmittelbar
betroffen.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Eing. 24. Sep. 2018

Geschäftsbereich Stadtentwicklung

Littig, Anja

Von:

Gesendet:

An:

Cc:

Sonntag, 23. September 2018 15:24

Littig, Anja; Stadtentwicklung

Betreff:

Kelterei Steden - Stellungnahme

Wichtigkeit:

Hoch

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Sehr geehrter Vertreter des Magistrats der Stadt Oberursel,

Sehr geehrte Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Oberursel,

Sehr geehrte Vertreter der Stadtverwaltung der Stadt Oberursel,

wir möchte uns zu Beginn meines Schreibens ausdrücklich für die Plattform des Bürgerdialoges bedanken. Wir denken, dies ist eine mehr als wichtige Institution um der Politikverdrossenheit zu begegnen und die Bürger aktiv an Entscheidungsprozessen teilhaben zu lassen. In diesem Sinne erscheint es notwendig darauf hinzuweisen, dass die Verantwortlichen der Stadt hinsichtlich der laufenden Entscheidungsprozesse offen sein müssen und nicht mit bereits voreingenommenen Auffassungen in derartige Diskurse gehen. Die Demokratie lebt von Diskursen und der Bereitschaft neu gewonnene Erkenntnisse in die Überlegungen sowie Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

I **Einführende Bemerkungen**

Bevor wir auf die verschiedenen Sachpunkte eingehen, möchten wir einige Beobachtungen zu dem Bürgerdialog am 5. September um 19.30 voranstellen:

- Die Präsentation und die Begründung der Brüder Steden war wenig hilfreich und zielführend. Bei der Bedeutung des Projektes für die Investoren als auch der Öffentlichkeit sowie der Bedeutung der Plattform Bürgerdialog sollte man eine professionellere Vorbereitung erwarten, insbesondere, wenn einer der Beteiligten Marketing und Kommunikationswissenschaften studiert hat.
- Auf der Bürgerversammlung gab es seitens der Bürger keine einzige Stimme, die das Projekt befürwortet hat. Es darf beim besten Willen nicht sein, dass ein singuläres wirtschaftliches Interesse das öffentliche Interesse verdrängt. Wir verweisen hier auf den demokratisch übergebenen Auftrag an den Bürgermeister, den Magistrat sowie die Stadtverordnetenversammlung im Interesse der Oberurseler Bevölkerung zu handeln.
- Herr Bürgermeister Brum betonte vielfach das Ziel Oberursel als familienfreundliche Stadt zu gestalten; wir denken, dass dieser Leitsatz in seiner Argumentation nicht ausreichend zum Tragen gekommen ist.

- Auch wenn heutzutage die Duzkultur zunimmt, empfanden wir es fehl am Platz, dass ein Duzverhältnis zwischen Bürgermeister, Vertreter der Stadtverwaltung und den Brüdern Steden öffentlich vorgetragen worden ist. Dies hat ein „Geschmäcke“ und es sollte mehr Sensibilität in der Kommunikationsform im Lichte der öffentlichen Brisanz des Themas gezeigt werden.

II Analyse und Konsequenzen

(1) (1) Singuläres wirtschaftliches Interesse vs. öffentliches Interesse

Die Brüder Steden brachten die Verdopplung der Familienstände aufgrund des Erbes als maßgeblichen Grund für die Expansionspläne vor. Dies ist nachvollziehbar, doch kann dieses Argument nicht zu Lasten des öffentlichen Interesses gehen und stellt gleichermaßen einen eklatanten Verstoß gegen das geltende Wettbewerbsrecht dar.

Wie bereits oben erwähnt hat kein einziger Bürger sich für die Pläne ausgesprochen. Das öffentliche Interesse mit der Traditionspflege zu begründen, ist wenig substantiiert. Die grundlegende Frage ist doch welchen Teil des Projektes (Kelterei oder Gastronomie) die Traditionspflege abdecken soll? Soweit es sich um den gastronomischen Betrieb handelt, dürfte die Traditionspflege nicht mit der Ansiedlung auf den Feldern vor den Toren von Oberursel begründet werden dürfen.

(2) (2) Kelterei und Gastronomie

Es wurden keine schlüssigen Argumente vorgetragen, dass die Gastronomie sich am Ort der Kelterei befinden muss. Es wurde dargelegt, dass Schulklassen und Besuchergruppen das Erlebnis der vollständigen Wertschöpfungskette spüren sollen. Auch dieses Argument erscheint hinsichtlich der Ansiedlung eines gastronomischen Betriebes neben der Kelterei nicht sachgerecht. Es spricht überhaupt nichts dagegen, den gewonnenen Saft in der Kelterei zu probieren. Doch muss es gleich eine Gastronomie sein? Auch Weinkeller bieten nicht zugleich einen gastronomischen Betrieb an. Eine vollumfängliche Gastronomie könnte in der Altstadt etwa 1 km entfernt angesiedelt werden, das heißt zu Fuß ca. 20 bis 30 min. entfernt. Die meisten Schüler gehen heute diese Strecke zu Fuß zur Schule. Für jede Besuchergruppe ist dies ein überschaubarer Aufwand und steht nicht im Verhältnis zu den Nachteilen hinsichtlich der Minderung des öffentlichen Interesses.

Auch der Transportweg für den Äpfelwoi ist überschaubar. Somit können weder wirtschaftliche Aspekte noch traditionsbezogene Kriterien ausschlaggebend sein.

Es liegt die Vermutung nahe, dass die Begründung einer Gastronomie auf dem Felde für den Betreiber/Pächter günstiger ist und den Gästen mehr Plätze angeboten werden können. Wenn dies so ist,

dann sollte hier das Kind beim Namen benannt werden. An dieser Stelle sei vermerkt, dass der maßgebliche Unterschied des Kronenhofes zur geplanten Gastronomie ist, dass die Zufahrt hier im Gegensatz zur Kelterei/Gastronomie Steden durch keine Wohngebiete führt und die dort liegenden Felder keine Ausflugsziele für Familien etc. sind!

(3) (3) Belästigung durch ein zunehmendes Verkehrsaufkommen

Herr Richter legte eine Studie vor, die in der Beschreibung sowie Durchführung sehr zweifelhaft ist. Die Studie versucht darzulegen, dass das durchschnittliche Verkehrsaufkommen sich nur marginal verändert. Wer die Bestandsaufnahme in der Mitte der Woche durchführt, ignoriert bewusst oder unbewusst die Frequentierung der Straße durch die Anwohner der Kleingärten am Wochenende.

Bei der Freiligrathstrasse handelt es sich ab den Kleingärten um einen landwirtschaftlichen Weg, der maßgeblich von Familien mit Kindern, Fahrradfahrern, Spaziergängern und Joggern genutzt wird. Eine weitere Frequentierung würde die Straße zum Nachteil der genannten Benutzergruppen überlasten. Offen bleibt wie dies vereinbar ist mit der Zielsetzung Oberursel als eine familien- und freizeitfreundliche Stadt zu entwickeln.

Das Gutachten ignoriert die Belastungen zu den Stoßzeiten des gastronomischen Betriebes, also insbesondere in den Abend-, Nachtstunden sowie am Wochenende.

Auch die Ansiedlung der 39 Parkplätze wird zu einer weiteren Belästigung führen. Unklar in diesem Kontext ist auch, wie die Zufahrt von Busse mit Gruppenreisen zur Gastronomie organisiert werden soll und wo die entsprechenden Busse geparkt werden können.

Gleichermaßen wurde bisher keine Messung hinsichtlich der Lärmbelastung vorgenommen, die durch einen gastronomischen Betrieb ausgehen.

(4) (4) Bebauungsplan/Wohnhaus für private Zwecke

Frau Littig stellte in ihrem Beitrag dar, dass ein Bebauungsplan aufgrund der Einrichtung eines gastronomischen Betriebes notwendig ist. Es sei hier der Vollständigkeit halber festzustellen, dass die Errichtung eines für private Zwecke zu errichtendes Wohnhaus einen Bebauungsplan notwendig macht. Hier ist nicht erkennbar und es wurden auch keine schlüssigen Argumente vorgelegt worden, wieso ein Wohngebäude auf einem für landwirtschaftliche Zwecke vorgesehene Fläche errichte werden soll. Auch hier liegt die Vermutung nahe, dass es sich lediglich um wirtschaftliche und private Gründe handelt. Wer garantiert, dass der im Antrag beschriebene Wohnzweck in den nächsten Jahren eingehalten wird?

Eine derartige Bebauung ist abzulehnen!

(5) (5) Feldwege als Naherholungsgebiet

Wie bereits unter (3) dargelegt handelt es sich bei den Feldwegen um Wege, die maßgeblich von Familien, Spaziergängern, Fahrradfahrern sowie Joggern genutzt wird. Die Naherholung ist eine der Kernanziehungspunkte der Stadt Oberursel und es sollte wirklich seitens der Stadtvertreter auf die Bedürfnisse der Bürger der Stadt sowie des Umlandes eingegangen werden. Die von Herrn Bürgermeister Brum vorgetragenen Argumente, dass die Wege in Richtung Alte Leipziger alternativ genutzt werden können, zeigen, wie teilweise ortsfremd die Kenntnisse sind. Die Freiligrathstrasse ist eine der Hauptadern für die Bürger um die Natur zu erreichen.

Es sei ergänzend erwähnt, dass die zunehmende Frequentierung der Freiligrathstrasse sowie die Einrichtung weiterer Parkplätze (s.o.). vollständig kontraproduktiv mit dem Ziel, den Naturschutz zu fördern, steht.

(6) (6) Flächennutzung der Stadt Oberursel

Die Stadt Oberursel ist geprägt durch seine Historie, seiner Tradition, der Ansiedlung von Gewerbeflächen aufgrund der infrastrukturellen Attraktivität als auch als Wohnstadt aufgrund der Nähe zum Taunus und der Natur. Die vorliegenden Pläne vermischen jedoch in unzulässiger Weise alle drei Aspekte. Es kann nicht sein, dass ein gewerbliches Unternehmen an einem Ort angesiedelt wird, dass zu Lasten der Lebensqualität der Anwohner geht sowie im Konflikt mit angrenzenden landwirtschaftlichen Betrieben steht. Für das vorgestellte Projekt gibt es die notwendigen Flächen in den jeweiligen Gewerbegebieten (z.B. Drei Hasen) und/oder alternativ die Möglichkeit die Gastronomie in der Altstadt anzusiedeln. Durch die Zentralisierung der Gastronomie in der Altstadt bekommt diese eine erhöhte Aufmerksamkeit und Attraktivität, anliegende Geschäfte profitieren von der Ansiedlung und die kulinarische Attraktivität steigt durch die Vielseitigkeit des Angebotes.

(7) (7) Verpachtung des Gastronomiebetriebes

In der Präsentation der Brüder Steden wurde keine Auskunft über die Frage, wer diesen Gastronomiebetrieb führt, gegeben. Erst auf Nachfrage stellte sich heraus, dass ein fremder Dritter sich aller Voraussicht in Form eines Pachtvertrages an dem Betrieb beteiligt. Hiermit ist doch überhaupt nicht sichergestellt in welchen Ausprägungen die Gastronomie vorgenommen wird. Wer garantiert denn, dass die angesprochene

Tradition gewahrt wird, dass Interessensgruppen die volle Wertschöpfungsketten nachempfinden können und keine öffentliche Konzerte oder Public-Viewing organisiert werden? Basierend auf der Fluktuation der Gastronomiebetriebe in Oberursel ist doch die Wahrscheinlichkeit von Wechseln der Pächter auszugehen. Die Parameter der Präsentation der Brüder Steden sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, die auch nicht vertraglich behoben werden können. Derartige Unsicherheiten dürfen nicht hingenommen werden.

(8) (8) Transportweg für Güter

Herr Richter konstatierte auf Nachfrage, dass der Transport von Gütern per LKW über die Willy-Brandt Strasse und den anschließenden Feldwegen geführt werden soll. Es muss leider festgestellt werden, dass hinter diesen Aussagen ein Mangel an Ortskenntnis zu Tage kommen. Der Feldweg ist mit sehr engen Kurven behaftet, so dass entweder die LKWs die Fahrbahn verlassen müssen oder der Transport faktisch nicht möglich ist. Des Weiteren ist der Bodenbelag derart beschaffen, dass dieser für LKWs nicht geeignet ist. Ergänzend sollte gleichermaßen auch auf den Freizeitwert der Feldwege hingewiesen werden!

(9) (9) Folgekosten

Herr Bürgermeister Brum und Herr Richter verwiesen, dass vertraglich geregelt wird, dass keine Kosten für die Stadt Oberursel entstehen werden. Völlig unklar ist, wer die Folgekosten, wie Straßenschäden, Polizeidienste, Flurschäden etc. aufkommt. Die Vermutung lautet: der Steuerzahler! Auch hier ist es schwer vorstellbar, dass dies ausreichend vertraglich geregelt werden kann.

(10) (10) Auswirkungen auf die anderen landwirtschaftlichen Betriebe

Im Rahmen des Bürgerdialogs stellte sich heraus, dass sich erhebliche Konflikte mit angrenzenden landwirtschaftlichen Betrieben sowie deren Pläne ergeben. Sollte eine Tierzucht in der angrenzenden Fläche angesiedelt werden, ist es schwer vorstellbar, dass sich dies mit einem Gastronomiebetrieb verträgt.

(11) (11) Rechtliche Würdigung von Tauschgeschäften

Die Brüder Steden führten in der zitierten Präsentation auf, dass sie ca. 10 % der Äpfel fremdbeziehen und hierfür apfelbezogene Säfte hierzu den Lieferanten geben. Der Vollständigkeit sei zu erwähnen, dass derartig Tauschgeschäfte auch rechtlich entsprechend zu würdigen sind.

III Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Folgende Conclusio ist aus den aufgeführten Punkten zu ziehen:

- Wie dargestellt, ist die Konzeption hinsichtlich der dargelegten Punkte wenig durchdacht und unprofessionell vorbereitet. Der Bürger hat ein Anrecht, dass die verschiedenen Aspekte eines derartigen Projektes sachgerecht abgewogen wird und nicht subjektive sowie individuelle Interessen den Ausschlag für die Umsetzung geben.
- Gegen die alleinige Ansiedlung einer Kelterei ist rechtlich wahrscheinlich nicht zu beanstanden, obwohl diese ebenfalls für die Anwohner mit erheblichen Mehrbelastungen verbunden sein wird
- Die Errichtung eines Gastronomiebetriebes ist aus den oben angeführten Gründen abzulehnen. Dies gilt gleichermaßen für das Wohngebäude. Sollte dieses Vorhaben seitens der Stadt Oberursel weiterverfolgt werden sollte, ist allen Gegner des Projektes zu empfehlen alle demokratischen und rechtlichen Mittel auszuschöpfen.
- Der Stadt Oberursel ist dringend anzuraten eine Trennung von gewerblichen Ansiedlungen, landwirtschaftlich genutzten Flächen und Wohngebieten mit der Verbindung zu Naherholungsgebieten vorzunehmen.
- Den Brüdern Steden ist dringend zu empfehlen ihren „Business Case“ realistisch und professionell zu erarbeiten
- Es muss eindeutig vertraglich geregelt sein, dass eine etwaige Ansiedlung einer Kelterei keine (!) Kosten sowie Folgekosten für den Steuerzahler verursacht.
- Es wäre wünschenswert, wenn die Feldwege mit Schranken abgesperrt werden um diese nur für den landwirtschaftlichen Verkehr zugänglich zu machen. Es muss sichergestellt werden, dass diese nicht als Durchfahrtstrassen zwischen Bad Homburg und Oberursel zweckentfremdet wird.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



61440 Oberursel



[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Alle in 61440 Oberursel

Datenschutzhinweise inklusive der Informationen nach Art. 13, 14 DSGVO finden Sie [hier](#).

Die Angaben nach § 37a HGB finden Sie [hier](#).

Vertraulichkeitshinweis

Diese Nachricht und jeder uebermittelte Anhang beinhaltet vertrauliche Informationen und ist nur fuer die Personen oder das Unternehmen bestimmt, an welche sie tatsaechlich gerichtet ist. Sollten Sie nicht der Bestimmungsempfaenger sein, weisen wir Sie darauf hin, dass die Verbreitung, das (auch teilweise) Kopieren sowie der Gebrauch der empfangenen E-Mail und der darin enthaltenen Informationen gesetzlich verboten ist und gegebenenfalls Schadensersatzpflichten ausloesen kann. Sollten Sie diese Nachricht aufgrund eines Uebermittlungsfehlers erhalten haben, bitten wir Sie den Sender unverzueglich hiervon in Kenntnis zu setzen.

Sicherheitswarnung: Bitte beachten Sie, dass das Internet kein sicheres Kommunikationsmedium ist. Obwohl wir im Rahmen unseres Qualitaetsmanagements und der gebotenen Sorgfalt Schritte eingeleitet haben, um einen Computervirenbefall weitestgehend zu verhindern, koennen wir wegen der Natur des Internets das Risiko eines Computervirenbefalls dieser E-Mail nicht ausschliessen.

Confidentiality note

This message (including any attachments) contains confidential information intended for a specific individual or entity as the intended recipient. If you are not the intended

Von:

Gesendet:

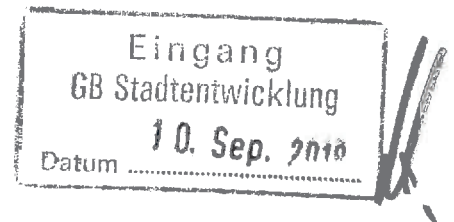
An:

Betreff:

Freitag, 7. September 2018 19:02

Littig, Anja

BPlan 249: Anregungen und Bedenken



Sehr geehrte Frau Littig,

gerne reichen wir fristgerecht unsere Anregungen und Bedenken zum BPlanverfahren 249 ein:

Als Oberurseler Bürger freuen wir uns über die gute und schöne Gastronomie in Oberursel. Die Kelterei mit Gastronomie im Feld wird sicherlich eine Bereicherung des Angebotes darstellen. Wir bitten Sie jedoch, die folgenden Anregungen und Bedenken zu berücksichtigen:

- Wenn es tatsächlich eine Zielsetzung der Stadt und des Betreibers ist, einen hohen Anteil der Besucher mit dem **ÖPNV/ zu Fuß/ mit dem Rad** anzuziehen, sollten mit dem BPlanverfahren auch entsprechende planerische Maßnahmen ausgelöst werden, **die diese Verkehrsteilnehmer begünstigen und nicht einengen**. Das ist in der aktuellen Planung allerdings gerade nicht erkennbar.
- Die Querschnittsskizzen der Präsentation vom Bürgerdialog stellen dar, dass für Fußgänger und Radfahrer auf der Strecke im Bereich der Kleingärten (immerhin 200m) **nur eine "Schutzzone" für beide Richtung** vorgesehen wird. Damit ist absehbar, dass bei deutlich gestiegenem Verkehrsaufkommen und bis zu 25% der Besucher am Wochenende auf dem Rad **insbesondere die Begegnungsverkehre für die schwächeren Verkehrsteilnehmer unangenehm werden**. Ein "Fluchtraum" ist praktisch nicht vorhanden.
- Zudem vermuten wir, dass die wenigen Ausweichstellen schnell zugeparkt werden und das Begleitgrün sehr darunter leiden wird, weil es als zusätzliche Ausweichfläche oder Parkfläche genutzt werden wird. **Das wird die Konflikte in den Begegnungssituationen für alle Verkehrsteilnehmer verstärken**. Die Gefahr für Radfahrer durch Türöffnungen beim MIV (das sog. "dooring") an dieser Engstelle ist erheblich.
- In der Unterlage werden Betriebsfeiern erwähnt. Hier ist zu erwarten, dass zumindest ein Teil mit Reisebussen (wie auch heute schon) anreist. **Allerdings fehlt die Wende- und Parkmöglichkeit für Busse**. Schon die Durchfahrt von Bussen an den Kleingärten entlang würde gefährlich für alle anderen Verkehrsteilnehmer. Es steht zu befürchten, dass es zu gefährlichen Rangiermanövern kommen wird. Hier bedarf es also einer entsprechenden Planung die sicherlich sehr viel weitere Fläche in Anspruch nehmen wird.
- Die Verlängerung der Freiligrathstr. **wird von Radfahrern als Hauptverbindung nach Oberstedten bzw. nach Bad Homburg genutzt** ("durchs Feld"). Dieser heute sehr attraktive Weg würde für Fahrradfahrer durch die Verkehrs- und Parkzunahme deutlich unattraktiver. So gilt es auch zu beachten, dass dieser Weg als **"Schulradwegroute"** <https://www.oberursel.de/de/leben-wohnen/verkehr-mobilitaet/mobilitaetsverhalten/schulradler/2018-schradler-route-oberstedten.pdf?cid=2en> ausgewiesen ist. D.h. zu den Öffnungszeiten der Gastronomie in der Mittagszeit und am Nachmittag sind hier viele Radler vom EKS, GO und der Hochaunusschule Richtung Oberstedten unterwegs. Für diese Radler wird der Weg durch die erhöhte Verkehrsbelastung auf einem 200m langen, engen Teilstück mit wenig Ausweichmöglichkeiten und Parksuchverkehr deutlich gefährlicher; der Zweck der Schulradwegroute einen auch für Schüler-(gruppen) sicheren Weg auszuweisen, wird konterkariert.
- Deshalb erscheint es ratsam, die **Parkflächen für den MIV und die Busse insgesamt und ausschließlich an anderer Stelle** auszuweisen (z.B. an der alten Post, im Industriegebiet An den drei Hasen, an der EKS), um solche Nutzungskonflikte auf dem letzten nicht ausgebauten Teilstück an den Kleingärten zu vermeiden. Darauf muss der MIV frühzeitig klar und deutlich hingewiesen werden, um so das letzte enge Teilstück nicht weiter zu belasten und insgesamt den Parksuchverkehr gering zu halten.
- Zudem weisen wir darauf hin, dass die neue Gastronomie eindeutig zusätzliche Verkehre induziert. Diese zusätzlichen **Verkehre müssen im Gesamtverkehrsplan der Stadt Oberursel** eingebracht werden, denn dadurch werden sich an anderen Stellen im Oberurseler Verkehrsnetz (neue) Engpässe einstellen. Wir sehen nicht, wo das berücksichtigt wurde.
- Insgesamt sollte die **Attraktivität des Radwegenetzes durch sichtbare Ausweisung von sicheren Routen** - auch zur neuen Gastronomie - und durch eine vernünftige und überwachte Parkraumbewirtschaftung im gesamten Verkehrsraum verbessert werden.

Mit freundlichen Grüßen


61440 Oberursel (Taunus)

Oberursel (Taunus), den 28.09.2018

Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z.H. Frau Littig
Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

Stellungnahme Bebauungsplan 249 „Aussiedlung Kelterei“

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir unsere Bedenken, als Anwohner sowie als Gartenbesitzer, gegen den o.g. Bebauungsplan äußern, da wir befürchten, dass

- das Naherholungsgebiet der umliegenden Feldgemarkung mit den Streuobstwiesen und Ackerflächen dauerhaft verloren geht.
- die Event-Gastronomie zu einem massiven Verkehrszuwachs in der Freiligrathstraße bzw. in der verlängerten Freiligrathstraße in den Stoßzeiten (Abendstunden und Wochenende) der Gastronomie führt.
- es zu Gefährdungen von Fußgängern und Radfahrer im Begegnungsverkehr in der verlängerten Freiligrathstraße bei der Zu- und Abfahrt zur Gastronomie gibt.
- Die ausgewiesenen Parkplätze nicht ausreichend sind und damit die unbefestigten Randflächen sowie das Wohngebiet und Kleingartengebiet zugeparkt wird.
- die für den Lkw- Verkehr angedachte Zufahrt über die Drei Hasen/Williy-Brandt-Straße auch von anderen Verkehrsteilnehmern als Abkürzung genutzt wird.
- die Radwegeverbindungen in diesen Bereich der Feldgemarkung erheblich durch den Individual- und Schwerverkehr stark beeinträchtigt wird.

Wir hoffen, dass unsere Bedenken mit in die Entscheidung über die Ausgestaltung des Bebauungsplans 249 einfließen können.

Zum Abschluss möchten wir noch anmerken, dass wir grundsätzlich nichts gegen den Keltereibetrieb als solches haben, aber eine Event-Gastronomie in diesem Bereich nicht gut finden.

Mit freundlichen Grüßen



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 26. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	6	65	653	654	70

Oberursel, den 26.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe

wohnhalt in [REDACTED] Oberursel folgende Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr.249
„Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Ich war jahrelang Anwohnerin der Freiligrathstraße und musste aufgrund von körperlichen Einschränkungen in eine rollstuhlgerechte Wohnung umziehen. Ich bin auf den Rollstuhl angewiesen und kann diesen ohne meine Pflegerin auch nicht selbständig fortbewegen. Da ich mich der Gegend noch sehr verbunden fühle mache ich meinen täglichen Spaziergang durch die verlängerte Freiligrathstraße, vor allem da die Ausweichmöglichkeiten durch große Steigungen, stark abfallende und beparkte Gehwege für mich sehr begrenzt sind. Ich bin daher auf die Nutzung des Gebiets angewiesen, da für mich auch ein Spaziergang durch die Stadt aufgrund des Kopfsteinpflasters sehr unangenehm ist.

Als ich von dem Bauvorhaben Nr. 249 gehört habe und in der Zeitung über die stark zunehmende Verkehrsnutzung gelesen habe, war ich sehr enttäuscht darüber, dass ich mich erneut weiter einschränken soll. Es ist jetzt schon beängstigend, wie nah die Autos an den Fußgängern vorbei fahren und es ist mir nicht möglich auf den Grünstreifen auszuweichen.

- Da stellt sich mir natürlich die Frage, wie die Nutzung des Gebiets für Fußgänger, Rollstuhlfahrer, Radfahrer, Jogger etc. den man täglich dort begegnet, weiterhin gefahrenlos möglich sein soll, wenn der Feldweg stark befahren ist.
- Wie muss ich mir das vor allem in meiner Situation vorstellen?

- Warum ist es nicht möglich, die Natur so wenig wie möglich zu belasten, den Verkehr aus dem Gebiet rauszuhalten, indem man z.B. einen öffentlichen Parkplatz an den Drei Hasen einrichtet und die Gäste einen kurzen Spaziergang machen lässt? Wäre das nicht vielmehr eine Aufwertung des Gebiets und würde allen Nutzern gerecht werden?

Ich gehe davon aus, dass die bisherigen Nutzer verdrängt werden und hier nur das Interesse der Gastronomen berücksichtigt wird. Da kann ich keinen „Gewinn“ für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt erkennen und bin enttäuscht über das rücksichtslose und nicht durchdachte Vorgehen der Stadtverwaltung!

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

A black rectangular box redacting the signature of the sender.

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 27. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 25.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in Freiligrathstraße 249 folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Wer trägt die Kosten für die Erschließung?
Wann wird dort ein Wohnhaus erlaubt? Wo ist
das das Wohl der Bürger verbessert? Wann wird
dort Gastronomie der Naherholungsgebiet zerstört?

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

